

ARBEITSPAPIER

AUFBAU LOKALER QUEERER NETZWERKE

Netzwerke erleichtern die tägliche Arbeit und erweitern die eigene Expertise. Wenn man vor der Aufgabe steht, ein lokales Netzwerk für die Belange von LSBTIQ* aufzubauen oder erweitern zu wollen, können die hier festgehaltenen Tipps hilfreich sein. Wir hoffen, dass das Arbeitspapier Mut macht, sich zu vernetzen und gemeinsam mit Anderen, vor Ort passende Strukturen für die Bedarfe und Anliegen queerer Menschen zu schaffen.

Die dargestellten Informationen basieren auf einer wissenschaftlichen Begleitung der Arbeit mehrerer staatlich-geförderter Projekte. Diese wissenschaftliche Begleitung wurde ausschließlich durch die Leitstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) beauftragt und überwacht. Das Queere Netzwerk Bayern wurde gebeten, die Ergebnisse in letzter Instanz herauszugeben. Die gesamten Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung sind auf der Website des QNB zu finden. Alle Inhalte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Erste Schritte

ZUM AUFBAU LOKALER QUEERER NETZWERKE

BESTANDSAUFNAHME

Wer bin ich? Was ist meine Motivation? Wen kenne ich schon?



ZIELSETZUNG

Welche Art von Netzwerk brauche ich? Was soll es leisten? Was will ich für die Betroffenen erreichen?



ZIELGRUPPE

Wer kann mir wobei helfen? Welche Personen(gruppen) kann ich ansprechen?



ANSPRACHE

Wo und wie kann ich diese Personen(gruppen) ansprechen?



NUTZEN

Was kann ich anbieten? Was ist der Nutzen des Netzwerks für potenzielle Mitglieder? Was erwarte ich?



SYSTEMATIK

Was kann ich wie leisten? Was ist realistisch? (z. B. 3 neue Kontakte/Monat)



UMSETZUNG

Wie halte ich das Netzwerk am Laufen? Wie motiviere ich die Mitglieder? Wie kann ich für ein Netzwerk werben?



ÜBERPRÜFUNG

Wo stehe ich? Was hat funktioniert? Was brauche ich noch? Wie soll es weitergehen?

10 Do's and Don'ts

ZUM AUFBAU LOKALER QUEERER NETZWERKE



1.

in einer Bestandsaufnahme klären, wer ich bin, was meine Aufgabe und Motivation ist

2.

Startpunkt ist das eigene berufliche oder persönliche Netzwerk, das es gezielt zu erweitern gilt

3.

Netzwerk systematisch auf-/ausbauen und dafür großzügig Zeit einplanen, klare Ziele formulieren, realistisch dimensionieren und (schriftlich) festhalten

4.

Öffentlichkeitsarbeit nutzen und auf die Art des Netzwerks/die Zielgruppe ausrichten

5.

nicht aufgeben, wenn Akteur:innen zunächst nicht reagieren

6.

potenziellen Netzwerkpartner:innen, die eigenen Ziele und das eigene Angebot transparent kommunizieren, gemeinsame Rahmenbedingungen und Ziele festhalten,

7.

keine Akteur:innengruppe grundsätzlich ausschließen, aber Prioritäten setzen, auf bestehende Netzwerke achten und sich entsprechend positionieren

8.

Zeit und Raum zum Aufbau von gegenseitigem Vertrauen schaffen

9.

Nutzen des Netzwerks für potenzielle Netzwerkpartner:innen klar formulieren

10.

Ehrenamtliche nicht überfordern, eigene Grenzen kennen und nicht überschreiten

